

Nachtrag zur Einnahme von Awdejewka

Von Gilbert Doctorow

21.2.2024

<https://gilbertdoctorow.com/2024/02/21/postscript-to-the-taking-of-avdeevka/>

Übersetzung von Andreas Mylaeus

In der gestrigen Ausgabe der Sendung "Abend mit Wladimir Solowjow", die ich verfolgt habe, nachdem ich meine jüngste Analyse des russischen Sieges in Awdejewka eingereicht hatte, machte ein Diskussionsteilnehmer eine Aussage zur Bedeutung des Sieges in Awdejewka, die hier wiederholt werden soll.

Die Eroberung von Avdeevka hat die selbstgefällige, gesichtswahrende Sicht des Konflikts, die General Zaluzhny in einem Interview mit westlichen Journalisten am Ende des Sommers verkündete, als das Scheitern der ukrainischen Gegenoffensive völlig offensichtlich war, völlig auf den Kopf gestellt. Zur offensichtlichen Bestürzung von Zelensky bezeichnete der oberste ukrainische Militärkommandeur den Konflikt mit Russland als "Patt", bei dem keine der beiden Seiten ernsthafte Gebietsgewinne erzielen konnte. Dieses Urteil wurde von den westlichen Medien bereitwillig aufgegriffen und fand besondere Unterstützung bei den amerikanischen "Progressiven", die einen von außen verordneten Waffenstillstand forderten.

Die klugen Männer und Frauen in der amerikanischen Politik wie Katrina Vanden Heuvel, James Carden und Anatol Lieven kamen zu dem Schluss, dass sich die Kontaktlinie zwischen den gegnerischen Streitkräften nach monatelangen heftigen Kämpfen kaum noch bewegt hatte. Und so wurden wir Zeugen eines Pattes. Sie diskutierten sogar untereinander, wie viel Russland an Kriegsreparationen zu zahlen hätte.

Diejenigen, die eine "abweichende" Meinung vertraten, zu denen auch ich gehörte, argumentierten, dass Russlands übergeordnete Strategie nicht in einem territorialen Gewinn, sondern in der Vernichtung der ukrainischen Kämpfer und des ukrainischen Kriegsmaterials bestand, entsprechend den von Clausewitz vor mehr als einem Jahrhundert aufgestellten Grundsätzen der Kriegsführung, wonach sich die Lage vor

Ort schnell und zu Russlands Gunsten entwickeln würde. Diese "abweichende" Ansicht hat sich nun bestätigt.

Der Podiumsteilnehmer der Solovyov-Show fuhr fort, dass Awdejewka nach Ansicht amerikanischer Militärspezialisten als "uneinnehmbar" galt. Daher der Schock und die Ehrfurcht, die heute in den Hallen des Pentagon und im NATO-Hauptquartier in Brüssel herrschen müssen. Die Frage, die sich uns allen stellt, ist, ob die Befehlshaber der USA und der NATO in ihrer Schockstarre und um ihren eigenen Arsch zu retten, nicht eine erneute Eskalation des Konflikts in Erwägung ziehen, um den Vorteil gegenüber den Russen wiederzuerlangen.

Vor diesem Hintergrund müssen wir den Druck betrachten, der jetzt auf den deutschen Bundeskanzler Scholz ausgeübt wird, um Kiew mit luftgestützten Langstrecken-Marschflugkörpern zu versorgen, die weit hinter den russischen Linien einschlagen können. Und bitte bedenken Sie, dass die lautesten Stimmen in den deutschen politischen Eliten, die dies fordern, gerade aus der Oppositionspartei CDU kommen, nicht von Annalena Baerbock und ihren Mitverrückten bei den Grünen.

Die Bereitschaft Russlands, auf eine solche Eskalation mit einem Gegenschlag zu reagieren, wurde bereits gestern getestet, als die ukrainischen Streitkräfte mit von den USA gelieferten bodengestützten HIMARS-Raketen die Zentralbibliothek und andere zivile Einrichtungen im Zentrum von Donezk angriffen. Diese Angriffe mit Raketen, die jeweils 150.000 Dollar an US-Steuergeldern kosten, hatten keinerlei militärischen Wert. Sie wurden in terroristischer Absicht eingesetzt, um zu demonstrieren, dass Kiew in der Lage ist, seine mörderischen Angriffe fortzusetzen, selbst nachdem es seine Hauptartilleriebasis auf Donezk im 7 km entfernten Awdejewka verloren hat.

Ich wende mich an die friedliebenden Menschen in Deutschland, in Rumänien, in Polen und anderswo im NATO-Land, die nicht Opfer eines größeren Krieges werden wollen, der uns in einen atomaren Schlagabtausch führt. Ich fordere sie auf, zu bedenken, dass der Kreml indirekt über staatliche Sendungen wie die Solowjow-Show seine Absicht deutlich gemacht hat, Fabriken, die Waffen wie den Taurus herstellen, an der Quelle zu zerstören und Luftwaffenstützpunkte zu zerstören, die von ukrainischen Flugzeugen für tödliche Angriffe auf das russische Heimatland genutzt werden. Mit dem russischen Sieg in Awdejewka gegen alles, was die NATO vor Ort einsetzen konnte, hat das Bündnis seinen Abschreckungswert verloren.